



Einwohnergemeinde

Protokoll

der **Gemeindeversammlung** vom
Mittwoch, 27. November 2024, 19.30 Uhr,
in der Aula des Schulhauses Ermensee

TRAKTANDEN

1. Kenntnisnahmen
 - 1.1 Aufgaben- und Finanzplan 2025 - 2028
 - 1.2 Bericht der Controllingkommission
2. Genehmigung Budget 2025
3. Kenntnisnahme Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht
4. Genehmigung Reglement über den Kulturfonds
5. Verabschiedung abtretende Kommissionsmitglieder
6. Verschiedenes

Namens des Gemeinderates heisst Andreas Müller die anwesenden Mitbürgerinnen und Mitbürger zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an seine Gemeinderatskollegen Markus Fehr, Patrik Herzog, Reto Müller und Stefan Trottmann sowie an Gemeindeschreiber Johann Hunkeler. Weiter begrüsst er Werner Rolli vom Seetaler Boten. Es haben sich diverse Personen für den heutigen Abend entschuldigt, unter anderem Daniel Unternährer, Leiter Pastoralraum Hitzkirchertal.

Andreas Müller stellt fest, dass die heute zu behandelnden Traktanden rechtzeitig angeordnet und die Botschaft mit dem Ermensee aktuell rechtzeitig versandt wurde. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Andreas Müller nimmt die Ernennung des Versammlungsbüros vor.

Versammlungsbüro:

Vorsitz: Andreas Müller, Gemeindepräsident
Protokollführer: Johann Hunkeler, Gemeindeschreiber
Stimmzähler: Astrid Brändlin
André Herzog

Die Stimmzähler werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

Das **Stimmregister** zählt **704 Stimmberechtigte** (Einwohnerzahl per 27. November 2024: 1041 Personen). Andreas Müller erkundigt sich, ob mit Ausnahme des Gemeindeschreibers Johann Hunkeler und des Vertreters der Presse weitere Personen anwesend sind, die nicht stimmberechtigt sind. Es sind keine weiteren nicht stimmberechtigten Personen anwesend.

Die Abzählung der Versammlung ergibt

anwesende Personen	84
nicht stimmberechtigte Anwesende	<u>2</u>
total stimmberechtigte Anwesende	<u>82</u>

Das **absolute Mehr** beträgt somit **42**. Die nötige Stimmenzahl für die Beantragung einer geheimen Schlussabstimmung (ein Fünftel) beträgt 17, die nötige Stimmenzahl für die Beantragung einer Schlussabstimmung im Urnenverfahren (zwei Fünftel) beträgt 33.

Andreas Müller gibt die einzelnen Traktanden bekannt. Eine Änderung der Reihenfolge der Traktanden wird nicht verlangt. Auf Anfrage des Vorsitzenden wird kein Rückweisungs- oder Nichteintretensantrag eingebracht, sodass stillschweigend auf die Geschäfte eingetreten wird.

Bevor Andreas Müller zu den einzelnen Traktanden überleitet, erläutert er den Ablauf der Abstimmungen. Der Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028, der Bericht der Controllingkommission sowie der Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht kann zustimmend, ohne Wertung oder ablehnend zur Kenntnis genommen werden, über das Budget 2025 inkl. Investitionsausgaben und Steuerfuss sowie anschliessend über die Genehmigung des Reglementes über den Kulturfonds ist Beschluss zu fassen. Weiter stellt er den Anwesenden die fünf Globalbudgets vor:

- | | | |
|---|----------------------------|-----------------------------------|
| 1 | Präsidiales und Sicherheit | (verantwortlich Andreas Müller) |
| 2 | Bildung und Kultur | (verantwortlich Patrik Herzog) |
| 3 | Gesundheit, Soziales | (verantwortlich Markus Fehr) |
| 4 | Bau, Umwelt, Wirtschaft | (verantwortlich Stefan Trottmann) |
| 5 | Finanzen | (verantwortlich Reto Müller) |

Eine Herausforderung für die Gemeinde Ermensee ist die Abhängigkeit von übergeordneten Entscheiden, welche von der Gemeinde umgesetzt werden müssen. Aktuell sind das vor allem Entscheide, welche die Gemeindefinanzen betreffen. Die Steuergesetzrevision 2025 hat markante Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen und führt dazu, dass bis zum Ende der Finanzplanperiode im Jahr 2028 grosse Unsicherheiten herrschen. Weiter ist unklar, wie gross der Beitrag an die Gemeinden aus der OECD-Mindestbesteuerung ausfallen wird (Unklarheit über die Verteilung im Kanton sowie zwischen Bund und Kanton) und wie sich die Revision des Finanzausgleiches auswirkt. Zudem belasten die stark steigenden Bildungs- und Sozialkosten die Gemeindefinanzen. Weitere Herausforderungen sind das grosse Wachstum der Bevölkerung in den nächsten Jahren aufgrund der erwarteten Bautätigkeit und dem Bezug von mehr als 30 Wohnungen (ohne Granador-Areal), welches zu einer grösseren Arbeitsbelastung der Gemeinderäte in den einzelnen Ressorts und auch in der Gemeindeverwaltung sowie hoffentlich auch zu steigenden Steuererträgen und Schülerzahlen führt. Die Entwicklung der Schülerzahlen wird weiterhin genau beobachtet, diese sind aber nur über die nächsten vier bis fünf Jahre vorhersehbar. Bei der Ortsplanung konnte die Ausscheidung der Gewässerräume ausserhalb der Bauzonen am Aabach noch nicht abgeschlossen werden. Es ist vorgesehen, dieses Geschäft wenn möglich an der Gemeindeversammlung vom Herbst 2025 zur Beschlussfassung zu traktandieren. Ermensee hat weiterhin einen Mangel an Gewerbeland. Interessierten Firmen kann momentan keine Lösung angeboten werden, obwohl das Gewerbe für die Gemeinde sehr wichtig ist, um die Grundbedürfnisse der Bevölkerung in der eigenen Gemeinde anbieten zu können.

Positive Perspektiven bieten sich der Gemeinde Ermensee mit der abgeschlossenen Gesamtrevision der Ortsplanung, welche jetzt dem Raumplanungsgesetz (RPG) entspricht und die Möglichkeit bietet, mit einer behutsamen Verdichtung nach innen zu wachsen. Weiter soll die Bautätigkeit im Dorfkern gefördert werden, damit dieser weiter belebt wird und die Liegenschaften aufgewertet werden. Mit der Entwicklung des ehemaligen Granador-Areales (ca. 108 Wohnungen auf Ermenseer Gebiet) wird ein neuer Ortsteil entstehen mit einem entsprechenden Bevölkerungswachstum. Durch diese Überbauung kann Ermensee Wohnraum anbieten für Zuzüger, auf welche die Gemeinde für die Entwicklung auch angewiesen ist. Gleichzeitig ist aber auch wichtig, Investitionen in die Infrastruktur zu tätigen und diese gut zu unterhalten.

Der Gemeindepräsident erklärt den Ablauf der Gemeindeversammlung. Zuerst werden alle Aufgabenbereiche vorgestellt mit

- Leistungsauftrag (Beschluss)
- Chancen / Risiken (Information)
- Massnahmen und Projekte (Information)
- Messgrössen (Information)
- Saldo Globalbudget (Beschluss)
- Planjahre – Aufgaben- und Finanzplan (Kenntnisnahme)
- Investitionsrechnung (Beschluss)

Zu den einzelnen Aufgabenbereichen können die Stimmberechtigten Fragen stellen, Bemerkungen zum Aufgaben- und Finanzplan anbringen, welche für den Gemeinderat jedoch rechtlich nicht verbindlich sind, sowie Anträge zum Budget vorbringen, welche direkt zur Abstimmung gelangen. Nach der Vorstellung der fünf Aufgabenbereiche werden die einzelnen Abstimmungen zu den Traktanden vorgenommen.

Nachdem zum Ablauf der Gemeindeversammlung keine Fragen gestellt werden, kann die Vorstellung und Beratung der Aufgabenbereiche beginnen. Die fünf Aufgabenbereiche werden anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt.

Aufgabenbereich 1 Präsidiales und Sicherheit

Leistungsauftrag

Andreas Müller orientiert die Stimmberechtigten über den Inhalt des Leistungsauftrages. Dieser beinhaltet die Leistungsgruppen Legislative, Exekutive, Verwaltung sowie Sicherheit.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets 2025 beträgt Fr. 193'000.00 (Vorjahr Fr. 169'000.00). Mehrkosten fallen unter anderem aufgrund des vergrösserten Gemeinderates an. Die Gemeindeverwaltung übernimmt Dienstleistungen für Dritte (bspw. Geschäftsstelle Gemeindeverband Baldegger- und Hallwilersee), welche zur guten Arbeitsauslastung beitragen und Einnahmen generieren. Die Arbeitsbelastung der Verwaltung wird künftig wegen der Bevölkerungszunahme und der Komplexität der Geschäfte generell zunehmen. Die EDV verursacht markante Mehrkosten, unter anderem wegen des neuen Geschäftsverwaltungssystems. Die Gemeinden im Hitzkirchertal starten das Projekt «interkommunale Zusammenarbeit Hitzkirchertal, um die Zusammenarbeit unter den Gemeinden zu optimieren. Im Jahr 2025 sind 24 ordentliche Gemeinderatssitzungen geplant, die Geschäfte werden zunehmend aufwändiger und komplexer.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 2 vorgestellt.

Aufgabenbereich 2 Bildung und Kultur

Leistungsauftrag

Patrik Herzog führt aus, dass der Aufgabenbereich 2 die Leistungsgruppen obligatorische Schule, Musikschule, schulische Dienste, Sonderschulung und Kultur beinhaltet. In diesem Globalbudget sind somit unter anderem der Kindergarten, die Primar- und Sekundarschule, die Kantonsschule, die Musikschule Hitzkirch, die schulischen Dienste sowie auch die Kultur mit dem Kulturverein, der Denkmalpflege sowie dem Ermensee aktuell und der Website der

Gemeinde enthalten.

Entwicklung Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 1'649'000.00, gegenüber Fr. 1'603'000.00 im Vorjahr. Da wiederum weniger Schüler die Primarschule besuchen, wurde ab dem Schuljahr 2024/2025 eine Abteilung weniger geführt. Der Saldo des Globalbudgets erhöht sich vor allem aufgrund geringeren Kantonsbeiträgen sowie durch eine markante Zunahme der pro-Kopf-Beiträge an den Sonderschulpool, welche von Fr. 155.00 auf Fr. 202.00 ansteigen. Im Weiteren nehmen die Kosten aufgrund höheren Lohnkosten, teureren Lehrmitteln und die Aufstockung der Bildungskommission zu. Zudem ist generell festzustellen, dass die Anforderungen an die Schule steigen (frühe Sprachförderung, Ukraine-Kinder, Entwicklungsvorhaben des Kantons «Schule für alle», integrierte Förderung und integrierte Sonderschulung). Ab dem Schuljahr 2025/2026 sollen zudem die Tagesstrukturen erweitert und ein Mittagstisch eingeführt werden, was ebenfalls zu Mehrkosten führt. Minderkosten entstehen wegen der abnehmenden Nachfrage bei der Musikschule. Die Dienste der Bauberatung werden durch die Bautätigkeit weiterhin rege benutzt.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 3 vorgestellt.

Aufgabenbereich 3 *Gesundheit, Soziales*

Leistungsauftrag

Markus Fehr erklärt, dass der Aufgabenbereich 3 die Leistungsgruppen Gesundheit und Soziales beinhaltet.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 1'398'000.00, beim Budget 2024 waren es Fr. 1'340'000.00 (Zunahme um 4.3%). Die Mehrkosten entstanden unter anderem, weil die Kosten der Spitex und der palliativen Dienste stetig zunehmen. Zudem steigen auch die Kosten für die Prämienverbilligungen, die sozialen Einrichtungen und die Ergänzungsleistungen unvermindert an. Weiter nehmen die Aufwendungen für die Mandatsführung der Berufsbeistandschaft deutlich zu. In den letzten Jahren profitierte die Gemeinde Ermensee von unterdurchschnittlich tiefen Kosten bei der Restfinanzierung Langzeitpflege sowie bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe. Es muss jederzeit damit gerechnet werden, dass in diesen beiden Bereichen die Kosten markant zunehmen.

Markus Fehr erläutert eine Folie mit dem Altersaufbau der Bevölkerung nach Geschlecht. Bis ins Jahr 2040 wird bei den Personen über 80 Jahre mit einer Zunahme von 80% in der stationären Pflege gerechnet. Gemäss Prognosen des Kantons wird zudem bis im Jahr 2040 mit einer Zunahme von 170 Pflegebetten im Seetal gerechnet. Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass das Projekt Stöcklimatt realisiert wird. Durch die in der Folie aufgezeigte Alterung der Bevölkerung ist in den kommenden Jahren ein deutlicher Anstieg der Spitex- und / oder Pflegekosten zu erwarten, zudem wird sich dadurch auch der Fachkräftemangel weiter verschärfen. In absehbarer Zeit werden im Vergleich zu heute wesentlich mehr Pensionierte als Personen im erwerbsfähigen Alter bei uns leben. Wir als Gesellschaft könnten diese Kosten durch eine Betreuung in den Familien, durch Nachbarschaftshilfe, durch organisierte Freiwilligenarbeit, durch Selbsthilfe unter der älteren Generation usw. dämpfen.

Markus Fehr dankt allen, die sich in irgendeiner Form freiwillig engagieren, sei es in der Familie, in der Nachbarschaft oder für Organisationen wie «Frohes Alter».

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Aufgabenbereich 4 *Bau, Umwelt, Wirtschaft*

Leistungsauftrag

Stefan Trottmann erläutert, dass der Aufgabenbereich 4 die Leistungsgruppen Raumordnung, Verkehr, Umwelt, Wirtschaft und Energie beinhaltet.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo (Aufwandüberschuss) des Globalbudgets beträgt Fr. 545'000.00 (Vorjahr Fr. 471'000.00) und ist somit 15.6% höher als im Vorjahr. Die Investitionsausgaben betragen Fr. 510'000.00 (Vorjahr Fr. 96'000.00). Die Erfolgsrechnung beinhaltet unter anderem einen Gemeindebeitrag an die UHG von Fr. 40'000.00, da diese einen grossen baulichen Unterhalt an den Güterstrassen vornimmt. Im Weiteren wird die Bauberatung im Dorfkern fortgeführt und im Frühling / Sommer 2025 wird auf einem Teilstück des Aabaches zwischen der oberen Mühle und Linde der regelmässige Unterhalt durchgeführt, wofür Fr. 30'000.00 budgetiert sind. Bei der Spezialfinanzierung Siedlungsentwässerung sind Massnahmen im betrieblichen- und baulichen Unterhalt der Kanalisationsleitungen geplant. Es werden Hochdruckreinigungen vorgenommen und eine Zustandsanalyse mittels Kameraaufnahmen erstellt. Zudem wird der generelle Entwässerungsplan GEP betreffend Teilprojekt Entwässerungsplan weiterbearbeitet. Die diesbezüglichen Kosten werden mit Fr. 89'300.00 budgetiert.

Die Investitionsrechnung beinhaltet Ausgaben von Fr. 260'000.00 für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach, von Fr. 35'000.00 für die Realisierung von Ladestationen für Elektroautos beim Schulhaus respektive bei der Gemeindeverwaltung und von Fr. 125'000.00 für die Sanierung der Heizung im Schulhaus. Weiter wird eine defekte Wasserleitung, welche für den Quellwassertransport notwendig ist, für Fr. 60'000.00 ersetzt. Zusätzlich fallen Kosten von Fr. 10'000.00 für die Ausscheidung weiterer Schutzzonen bei den Quelfassungen an. Beim Wasser und Abwasser wird mit Anschlussgebühren von je Fr. 60'000.00 gerechnet.

Anschliessend geht Stefan Trottmann ausführlich auf die beiden Investitionen Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach inkl. Ladestation für Elektroautos sowie die Sanierung der Heizung des Schulhauses ein. Anhand einer PowerPoint-Präsentation erläutert Stefan Trottmann zuerst die Investitionen für eine Photovoltaikanlage auf dem Schulhausdach sowie für die Ladestationen für Elektroautos. Er zeigt auf, wie die eingesetzte Baukommission vorgegangen ist und dass daraus folgend fünf Angebote eingegangen sind. Aufgrund dieser Angebote und den darin enthaltenen Rentabilitätsberechnungen ist zu erwarten, dass die Photovoltaikanlage wirtschaftlich betrieben werden kann, obwohl die Einspeisevergütungen inkl. Vergütung für den Herkunftsnachweis stark variieren. Neben der erwarteten Wirtschaftlichkeit dieser Anlage ist die Erstellung der Photovoltaikanlage ein Beitrag zur Netto-Null 2050-Strategie des Kantons Luzern und der Gemeinden, die den konsequenten Ausbau der Produktion von erneuerbarer Energie fordert. Zudem nimmt die Gemeinde Ermensee durch den Bau der Photovoltaikanlage ihre Vorbildfunktion im Bereich der Erzeugung beziehungsweise Nutzung von erneuerbaren Energien wahr. Weiter kann die Gemeinde Ermensee seine Attraktivität als Arbeitgeberin durch den Bau der Elektroladestation fördern. Aktuell bestehen jedoch Unsicherheitsfaktoren aufgrund des neuen Bundesgesetzes über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien und dessen Umsetzung. Der Gemeinderat wird deshalb mit der weiteren Planung der Photovoltaikanlage zuwarten und die Umsetzung des vorerwähnten Gesetzes abwarten. Erst danach soll definitiv entschieden werden, wie gross die Photovoltaikanlage gebaut wird. Das Ziel bei diesem Entscheid ist es, eine rentable Anlage zu bauen.

Anschliessend informiert Stefan Trottmann über die geplante Sanierung der Heizung beim Schulhaus. Diese wurde 2015 saniert und aufgrund des Anschlusses der Überbauung Chriési-Park erweitert. Aufgrund der Anpassung der Luftreinhalteverordnung per 1. April 2018 erfüllt die Heizanlage beim Schulhaus die gesetzlichen Vorschriften nicht mehr. Damit die Heizung die gesetzlichen Vorschriften wieder einhält, muss die Heizleistung begrenzt und das Wärmespeichervolumen erweitert werden. Zudem sind hydraulische Massnahmen und Anpassungen bei der Steuerung nötig. Diese Massnahmen erfordern bauliche Anpassungen

im Heiz- sowie beim benachbarten Archivraum sowie den Bau einer gesetzeskonformen räumlichen Abtrennung von Archiv- und Heizungsraum.

Nach diesen Ausführungen zeigt Stefan Trottmann eine Folie mit der Übersicht über sämtliche geplanten Investitionsausgaben im Jahr 2025.

Armin Müller erkundigt sich, innert welcher Frist die Heizungssanierung umgesetzt werden muss. Er ist der Ansicht, dass man dazu fünf oder sechs Jahre Zeit hat. Da die Gesetzesbestimmungen immer wieder ändern, könnte es sinnvoll sein, mit der Sanierung noch etwas zuzuwarten.

Gemäss **Stefan Trottmann** hat man für die Sanierung eine Frist bis ins Jahr 2030. Die Gemeinde Ermensee wurde vom Kanton jedoch aufgefordert, die Sanierung jetzt umzusetzen.

Kevin Eicher möchte wissen, ob es allenfalls weitere Abnehmer der Heizleistung gibt, da das Problem anscheinend vor allem wegen der zu grossen Heizleistung besteht.

Laut **Stefan Trottmann** ist dies nicht der Fall, man habe aber auch nicht aktiv nach weiteren Abnehmern der Heizleistung gesucht.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, wird der Aufgabenbereich 5 vorgestellt.

Aufgabenbereich 5 Finanzen

Leistungsauftrag

Gemäss Reto Müller beinhaltet der Aufgabenbereich 5 die Leistungsgruppen Steuern sowie Finanzen, übriges.

Entwicklung der Finanzen

Der Saldo des Globalbudgets weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 3'420'000.00 (Vorjahr Fr. 3'515'000.00). Die Steuereinnahmen der Gemeinde fallen wegen der Steuergesetzrevision 2025 um ca. Fr. 78'000.00 tiefer aus. Aufgrund dieser Steuergesetzrevision ist in den Jahren 2026 und 2028 mit weiteren Mindereinnahmen zu rechnen. Weiter fällt im nächsten Jahr der Bildungslastenausgleich von zuletzt Fr. 78'600.00 und die Entnahme aus der Aufwertungsreserve von Fr. 19'000.00 vollständig weg. Aus der OECD-Mindestbesteuerung wird im Budget 2025 ein Beitrag von Fr. 59'000.00 erwartet, dieser Betrag ist aber noch nicht definitiv.

In der Investitionsrechnung sind keine Ausgaben vorgesehen.

Für die Festlegung des Steuerfusses sind das Budget und der Aufgaben- und Finanzplan für die Folgejahre entscheidend. Obwohl bei der Finanzstrategie und der Festlegung des Steuerfusses die zukünftige Entwicklung massgebend ist, blickt Reto Müller auf die vergangenen Rechnungsjahre zurück. Er stellt fest, dass der Rechnungsabschluss in den letzten fünf Jahren viermal positiv und besser als budgetiert ausgefallen ist. Dies sei bei vielen Gemeinden ähnlich und habe vor allem folgende drei Hauptgründe: Die Gemeinden haben eine gute Budgetdisziplin, Projekte können nicht so schnell wie geplant umgesetzt werden und die Steuereinnahmen fallen aufgrund ausserordentlichen Effekten höher als angenommen aus. In der Gemeinde Ermensee war diese Tendenz in den letzten Jahren rückläufig und die Ertragsüberschüsse fielen geringer aus. Die Hochrechnung für das Jahr 2024 deutet auf einen Ertragsüberschuss hin, welcher jedoch wiederum geringer als in den Vorjahren ausfällt. Das Budget 2025 rechnet mit dem grössten Aufwandüberschuss seit dem Jahr 2007.

Auf einer Folie stellt Reto Müller das Rechnungsergebnis im Verhältnis zum Gesamtaufwand

dar. Dies verdeutlicht, dass die Abweichungen zwischen Rechnung und Budget im Verhältnis zum Gesamtaufwand jeweils gering und im einstelligen Prozentbereich ausgefallen sind. Zusammenfassend stellt er fest, dass die Budgetabweichungen im Verhältnis gering waren und die Rechnungsabschlüsse im Durchschnitt gegenüber dem Budget positiver ausgefallen sind.

Im Anschluss an die Vorstellung des Aufgabenbereiches 5 erläutert Reto Müller mit einer PowerPoint-Präsentation die Plangrößen, welche bei der Erstellung des Aufgaben- und Finanzplanes verwendet wurden. Er weist vor allem auf den Steuerfuss von 1.95 Einheiten (über alle Planjahre), das Bevölkerungswachstum in den Jahren 2025 (3%) und 2026 (4%) sowie das Wachstum der Steuerkraft von 2.5% bei den natürlichen Personen und von 1.0% bei den juristischen Personen hin.

Das Budget 2025 rechnet bei einem Steuerfuss von 1.95 Einheiten mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 365'031.91 und Investitionsausgaben von Fr. 510'000.00. Reto Müller erwähnt nochmals alle Bereiche, in welchen Kosten gespart oder die Kosten auf stabilem Niveau gehalten werden konnten. Er dankt seinen Gemeinderatskollegen, der Gemeindeverwaltung und den verschiedenen Kommissionen ganz herzlich für das Kostenbewusstsein.

Die Finanzkennzahlen der Gemeinde Ermensee halten die vorgegebenen Grenzwerte des Kantons allesamt ein und sind somit positiv zu werten. Sie weisen für die Gemeinde Ermensee eine gesunde und stabile Entwicklung aus.

Zum Abschluss seiner Ausführungen präsentiert er den Zusammenzug des Aufgaben- und Finanzplanes 2025 – 2028 mit den Ergebnissen (Saldo) in den einzelnen Planjahren. In den Planjahren 2026 – 2028 wird mit Aufwandüberschüssen zwischen Fr. 133'000.00 und Fr. 371'000.00 gerechnet. Der gesamte Aufwandüberschuss über die nächsten vier Jahre beläuft somit ca. Fr. 1'141'000.00 und beträgt in den nächsten beiden Jahren ca. 0.2 bis 0.25 Steuereinheiten. Trotzdem plant der Gemeinderat keine Steuererhöhung, da die vorgesehenen Defizite mit dem vorhandenen Bilanzüberschuss von ca. Fr. 3'100'000.00 gedeckt werden können.

Margrit Fries, Präsidentin der Controllingkommission, meldet sich im Namen der Controllingkommission (CK) zu Wort. Sie stellt zuerst die Mitglieder und die Aufgaben der CK vor. Die CK habe das Budget 2025 unter Berücksichtigung der vergangenen Rechnungsabschlüsse nach den gesetzlichen Vorgaben beurteilt und sich unter anderem Fragen zur Nachvollziehbarkeit, zur finanziellen Entwicklung und zur Strategie-Durchgängigkeit gestellt. Zu dieser Prüfung hält die CK folgendes fest:

1. **Gemeindestrategie:** Unter dem Leitgedanken «Ermensee - die Perle im Seetal» steht unter Ziffer 9, stabile Finanzen: *Ermensee setzt sich für langfristig gesunde Finanzen und einen attraktiven Steuerfuss ein.* Dazu erläutert Margrit Fries ein Diagramm, welches die Entwicklung der Budgets und Rechnungsabschlüsse, die Äufnung des Bilanzüberschusses sowie die Entwicklung des Steuerfusses in den letzten Jahren darstellt.
2. **Finanzielle Stabilität:** Mit einem Bilanzüberschuss von ca. Fr. 3'100'000.00 befindet sich die Gemeinde in einer finanziell soliden Situation. Reserven sind aus Sicht der CK genügend vorhanden.
3. **Vermögensnutzung:** Die CK betrachtet den Aufbau von Privatvermögen als legitim, möglicherweise aber nicht für eine Gemeinde. Das Nettovermögen der Gemeinde Ermensee ist schon länger positiv. Dieses Vermögen sollte zum Wohl der Bevölkerung eingesetzt werden und nicht für zusätzliche finanzielle Rücklagen. Die CK stellt sich die Frage, ob es richtig ist, den Steuerfuss hochzuhalten und mehr Eigenkapital zu äufnen für einen grösseren Spielraum bei künftigen Investitionen. Die CK ist der Meinung, dass die Gemeinde Ermensee über genügend Eigenkapital verfügt.
4. **Schuldenrückzahlung:** Es ist die Rückzahlung des Kredites bei der PostFinance von Fr. 1'000'000.00 geplant. Trotz einer Senkung des Steuerfuss auf 1.90 Einheiten könnten immer noch mindestens Fr. 930'000.00 zurückbezahlt werden, was den jährlichen

Zinsaufwand reduziert.

5. Budget: Der Gemeinderat hat in den letzten Jahren bewiesen, dass er gut und vor allem sicher budgetiert. Das Budget 2025 ist nach Ansicht der CK sehr zurückhaltend berechnet, entspricht aber klar den gesetzlichen Vorgaben. In vier der letzten fünf Jahre hat die Rechnung im Durchschnitt um Fr. 384'000.00 besser als budgetiert abgeschlossen.
6. Wachstumsstrategie: Um im Seetal zu den wachsenden Gemeinden zu gehören, soll der Steuerfuss niedrig beziehungsweise attraktiv gehalten werden.

Margrit Fries hält fest, dass ein Steuerzehntel ca. Fr. 140'000.00 entspricht, die CK jedoch nur eine Steuersenkung um 0.05 Einheiten vorschlägt, was ca. Fr. 70'000.00 entspricht. Das Ziel der Gemeindefinanzstrategie sind stabile Finanzen (was wir haben) und einen attraktiven Steuerfuss, was sicher noch verbessert werden kann. Die CK ist überzeugt, dass das vom Gemeinderat vorgeschlagene Budget mit einer straffen Ausgabenüberwachung auch mit einem Steuerfuss von 1.90 statt 1.95 Einheiten eingehalten werden kann. Die CK hat beschlossen, den Entscheid über den Steuerfuss der Ermenseer Stimmbevölkerung zu übergeben und stellt deshalb folgenden Antrag:

Der Steuerfuss sei um 0.05 Einheiten auf 1.90 Einheiten zu senken und der Steuerertrag dadurch um Fr. 70'000.00 zu reduzieren.

Andreas Müller erläutert, dass der Gemeinderat das Budget mit grösster Sorgfalt erstellt hat und mit einer positiven Haltung in den Budgetprozess gestartet ist. Es wurden alle Budgetposten genau geprüft und Beträge, welche in den letzten Jahren nicht ausgeschöpft wurden, auf einen realistischen Betrag gekürzt. Bei den ordentlichen Steuereinnahmen wurde bereits in den letzten Jahren sehr genau budgetiert. Leider stellte sich bald heraus, dass mit den veränderten Parametern auf der Einnahmenseite und den gebundenen Mehrausgaben kein ausgeglichenes Budget präsentiert werden kann. Bei der Bearbeitung des Finanz- und Aufgabenplanes wurde ersichtlich, dass bis Ende 2028 rund eine Million Franken fehlen. Bei der zweiten Budgetlesung konnte der Aufwandüberschuss etwas minimiert werden, der grösste budgetierte Aufwandüberschuss seit 2007 blieb dennoch bestehen. Der Gemeinderat hat das Budget für das nächste Jahr mit grösster Sorgfalt erstellt. Aufgrund des hohen budgetierten Aufwandüberschusses kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich das Ergebnis aufgrund guter Umstände in ein positives Rechnungsergebnis verändern wird. Die CK hat bei der finanziellen Situation vor allem auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt, der Gemeinderat schaut aber auch in die Zukunft und diese sieht weniger gut aus. Das Nettovermögen wurde von der CK sehr positiv dargestellt, dieses beinhaltet jedoch auch die gebundenen Vermögen der Spezialfinanzierungen.

Reto Müller ergänzt, dass die Gemeinde Ermensee seit 2019 schuldenfrei ist, aber erst seit dem Jahr 2023 auch ohne Einberechnung der Spezialfinanzierungen. Die Rechnungen haben in den letzten fünf Jahren deutlich besser als budgetiert abgeschlossen. Es kann aber keinesfalls davon ausgegangen werden, dass dies auch in den kommenden Jahren in dieser Grössenordnung der Fall sein wird. Die Steuergesetzrevision, der Wegfall des Bildungslastenausgleiches, die Erhöhung der Kosten beim Sonderschulpool sowie weitere hohe Ausgaben führen zu einem Aufwandüberschuss von ca. Fr. 365'000.00 und damit dem schlechtesten Budget seit mindestens 2007. Bei einer Steuersenkung um 0.05 Einheiten würde sich der Aufwandüberschuss um weitere Fr. 70'000.00 erhöhen. Zudem sind die Auswirkungen der Steuergesetzrevision, des Beitrages der OECD-Mindeststeuer sowie der Revision des Finanzausgleiches zurzeit noch ungewiss. Die Gemeinde hat die Steuern bereits in den Jahren 2020, 2022 und 2024 von 2.20 auf 1.95 Einheiten gesenkt. Der Gemeinderat wird weitere Steuersenkungen vorschlagen, sobald diese vertretbar und nachhaltig sind. Der Bilanzüberschuss von ca. Fr. 3'100'000.00 muss nicht abgebaut werden, durch diesen ist eine gute Liquiditätsplanung für künftige Investitionen ohne zusätzliche Bankkredite möglich. Dadurch können Zinsen gespart werden, was der Gemeinde zugutekommt. Im Weiteren sind gesunde Finanzen auch wichtig für die Eigenständigkeit der Gemeinde. Sofern es die finanzielle Situation zulässt, werde der Gemeinderat von sich aus eine weitere Steuersenkung vorschlagen. Er bittet die Gemeindeversammlung, den Steuerfuss wie vom Gemeinderat vorgeschlagen bei 1.95 Einheiten zu belassen.

Andreas Müller führt weiter aus, dass die ordentlichen Steuereinnahmen in den vergangenen Jahren sehr genau budgetiert wurden. Die grossen Abweichungen zum Budget entstanden jeweils bei den Sondersteuern (Sondersteuern auf Kapitalzahlungen, Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern), welche sehr schwierig abzuschätzen und zu budgetieren sind.

Benno Elmiger, Präsident Die Mitte Ermensee, erläutert, dass die Mitte an ihrer Parteiversammlung eine Parole zur Festlegung des Steuerfusses gefasst hat. Dabei sei von den 28 anwesenden Personen sehr kontrovers und auch ausführlich diskutiert worden. Die Mitte habe dabei grossmehrheitlich beschlossen, den Antrag der CK abzulehnen und den Gemeinderat zu unterstützen. Er dankt dem Gemeinderat und auch der CK für ihre Arbeit und empfiehlt im Namen der Mitte Ermensee, den Antrag der CK abzulehnen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, nimmt Andreas Müller die Abstimmung vor. Der Antrag der Controllingkommission lautet wie folgt: Der Steuerfuss sei um 0.05 Einheiten auf 1.90 Einheiten zu senken und der Steuerertrag dadurch um Fr. 70'000.00 zu reduzieren.

Vor der Abstimmung erklärt Andreas Müller, dass bei einer Ablehnung des vorstehenden Antrages der vom Gemeinderat im Budget vorgesehene Steuerfuss von 1.95 Einheiten gilt und über diesen in der Schlussabstimmung über das Budget abgestimmt wird.

ABSTIMMUNG

Der Antrag, den Steuerfuss um 0.05 Einheiten auf 1.90 Einheiten zu senken und den Steuerertrag dadurch um Fr. 70'000.00 zu reduzieren, wird mit 16 Ja- zu 62 Nein-Stimmen abgelehnt.

Der Antrag ist somit abgelehnt und in der Schlussabstimmung über das Budget wird über einen Steuerfuss von 1.95 Einheiten befunden.

Nachdem zu den Globalbudgets inkl. Aufgaben- und Finanzplan und Investitionsrechnung keine weiteren Fragen und Anträge gestellt werden, erläutert Andreas Müller den Bericht der Controllingkommission. Diese hat den Aufgaben- und Finanzplan sowie das Budget beurteilt und stellt fest, dass der Aufgaben- und Finanzplan sowie das Budget den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Die aufgezeigte Entwicklung der Gemeinde wird als positiv und nachhaltig erachtet. Der vom Gemeinderat vorgeschlagene Steuerfuss von 1.95 Einheiten beurteilt die Controllingkommission als nicht notwendig und empfiehlt einen Steuerfuss von 1.90 Einheiten. Sie empfiehlt, das Budget 2025 mit einem zusätzlichen Aufwandüberschuss von Fr. 70'000.00 auf Total Fr. 435'031.91 inkl. einem Steuerfuss von 1.90 Einheiten sowie Bruttoinvestitionen von Fr. 510'000.00 resp. Nettoinvestitionen von Fr. 390'000.00 zu genehmigen.

Da keine Wortmeldungen erfolgen, stellt Gemeindepräsident Andreas Müller die Anträge des Gemeinderates vor und geht zu den Abstimmungen über.

1. Kenntnisnahmen

1.1 Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028

Der Gemeinderat beantragt, vom im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen vorgestellten Aufgaben- und Finanzplan 2025 - 2028 sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2028 wird grossmehrheitlich zustimmend Kenntnis genommen.

1.2 Bericht der Controllingkommission

Der Gemeinderat beantragt, vom vorgestellten Bericht der Controllingkommission sei mit Ausnahme des von der Controllingkommission empfohlenen Steuerfusses von 1.90 Einheiten zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Bericht der Controllingkommission wird mit Ausnahme des von der Controllingkommission empfohlenen Steuerfusses von 1.90 Einheiten grossmehrheitlich zustimmend Kenntnis genommen.

2. Genehmigung Budget 2025

Der Gemeinderat beantragt, das im Zusammenhang mit den Aufgabenbereichen vorgestellte Budget 2025 sei mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 365'031.91 und mit Investitionsausgaben von Fr. 510'000.00 sowie einem Steuerfuss von 1.95 Einheiten zu genehmigen.

ABSTIMMUNG

Das Budget 2025 wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 365'031.91 und mit Investitionsausgaben von Fr. 510'000.00 sowie einem Steuerfuss von 1.95 Einheiten grossmehrheitlich genehmigt.

Andreas Müller dankt den Anwesenden für das Vertrauen gegenüber dem Gemeinderat und für die Zustimmung. Der Gemeinderat werde sein Bestes geben, um die gesteckten Ziele zu erreichen und die Aufträge zu erfüllen.

3. Kenntnisnahme Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht

Andreas Müller liest den Kontrollbericht der Finanzaufsicht Gemeinden vor und verweist zusätzlich auch auf die Botschaft Seite 15, wo der Kontrollbericht abgedruckt wurde.

Der Gemeinderat beantragt, vom Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht sei zustimmend Kenntnis zu nehmen.

ABSTIMMUNG

Vom Kontrollbericht der kantonalen Finanzaufsicht wird einstimmig zustimmend Kenntnis genommen.

4. Genehmigung Reglement über den Kulturfonds

Patrik Herzog orientiert, dass der ehemalige Männerchor Ermensee bei seiner Auflösung im Jahr 2013 sein restliches Vereinsvermögen der Gemeinde Ermensee überlassen hat. Der entsprechende Betrag von Fr. 11'140.81 wird seither in der Gemeindebuchhaltung als zweckgebundener Kulturfonds geführt. Es wurden bisher noch keine Auszahlungen aus diesem Fonds getätigt.

Damit die künftige Verwendung dieses zweckgebundenen Fonds geregelt ist, hat der Gemeinderat ein Reglement über den Kulturfonds erstellt, welches von den Stimmberechtigten genehmigt werden muss.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, nimmt Andreas Müller die Abstimmung vor. Der Gemeinderat beantragt, das Reglement über den Kulturfonds sei zu genehmigen.

ABSTIMMUNG

Das Reglement über den Kulturfonds wird grossmehrheitlich genehmigt.

5. Verabschiedung abtretende Kommissionsmitglieder

Andreas Müller orientiert, dass sich bei den Gemeindewahlen im Frühling 2024 einige Kommissionsmitglieder nicht mehr zur Wahl gestellt haben und somit aus ihrem Amt ausgeschieden sind. Es betrifft dies folgende Personen:

David Zogg, Urnenbüro	2023 – 2024	1 Jahr 8 Monate
Sibylle Estermann, Bürgerrechtskommission	2020 – 2024	4 Jahre
Peter Frey, Controllingkommission	2015 – 2024	9 Jahre
Bernadette Schmidlin, Urnenbüro	1996 – 2024	28 Jahre
Walo Rast, Urnenbüro	1996 – 2024	28 Jahre
Martin Oehen, Urnenbüro	1992 – 2024	32 Jahre

Aus gemeindenahen Institutionen:		
Susann Elmiger, Kapellenstiftung	2010 – 2024	14 Jahre
Josef Müller, Betriebsbeamter	1987 – 2024	37 Jahre

Andreas Müller dankt allen Personen ganz herzlich für den wertvollen Einsatz zu Gunsten der Gemeinde. Es sei nicht selbstverständlich, sich für die Öffentlichkeit zu engagieren. Er bittet alle, nach vorne zu kommen, und überreicht ihnen ein Präsent.

Zusätzlich ist Patrik Herzog durch seine Wahl in den Gemeinderat aus der Controllingkommission (2021 – 2024) ausgeschieden. Weiter ist durch die Ressortverschiebungen im Gemeinderat Reto Müller aus der Wasserversorgungskommission (neu Stefan Trottmann) und Andreas Müller aus der Bildungskommission (neu Patrik Herzog) ausgeschieden.

Nach der Übergabe der Präsenten informiert Andreas Müller, dass es wieder einen Wein aus Ermensee gibt. Peter Schuler bewirtschaftet das Weingut Heidegg sowie seit einigen Jahren den Weinberg am Herrenberg und ist seit diesem Sommer auch im Herrenberg wohnhaft. Auf eine Anfrage von Andreas Müller hat er mitgeteilt, dass in zwei seiner Weine unter anderem Trauben aus Ermensee verarbeitet werden. Es handelt sich um folgende Weine:

- Weisswein Cuvée Hellgelb mit den Traubensorten Blauburgunder, Federweisser und Riesling-Sylvaner
- Rotwein Cuvée Dunkelrot mit den Traubensorten Blauburgunder und Zweigelt

Zur Degustation werden diese Weine beim anschliessenden Apéro ausgeschenkt.

Für diese Weine wurden separate Etiketten gedruckt. Die Weine mit der Ermenseer-Etikette können beim Weingut Heidegg in Gelfingen bezogen werden.

6. Verschiedenes

Entwicklung Granador-Areal

Stefan Trottmann informiert, dass der Gestaltungsplan Granador-Areals bis zum 9. Dezember 2024 öffentlich aufliegt. Auf diesem Areal sind auf Ermenseer Seite ca. 108 Wohnungen, insbesondere auch familienfreundliche Wohnungen, und Räumlichkeiten für das Gewerbe geplant. Das Modell des Gestaltungsplans kann auf der Gemeindeverwaltung Hitzkirch besichtigt werden.

Chlorothalonil-Metaboliten / Regionale Wasserversorgungsplanung

Weiter informiert Stefan Trottmann über die Chlorothalonil-Metaboliten sowie die Regionale Wasserversorgungsplanung.

In der Schweizer Landwirtschaft sind Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Chlorothalonil seit den 1970er-Jahren breit eingesetzt worden. Der Bund hat den Pflanzenschutzmitteln mit diesem Wirkstoff die Zulassung per 1. Januar 2020 entzogen, da bei den Abbauprodukten (den Metaboliten) eine Gesundheitsgefährdung nicht ausgeschlossen werden kann.

In Ermensee werden die Quellen, das Grundwasser und das Leitungswasser beziehungsweise das Wasser im Leitungsnetz viermal jährlich durch spezialisierte Labore gemessen.

Für die Chlorothalonil-Metaboliten sind die Werte der ersten zwei Messungen des laufenden Jahres im Wasserversorgungsnetz Ermensee kleiner als 0.025 µg/l gewesen, die dritte Messung im September hat einen Wert von 0.13 µg/l ergeben und die letzte Messung dieses Jahres steht noch aus. Für die Chlorothalonil-Metaboliten-Konzentration gilt – bestätigt durch

ein Bundesverwaltungsgerichtsurteil von diesem Jahr – weiterhin ein Höchstwert von 0.1 µg/l. Die Gemeinde Ermensee hat diesen Wert somit aktuell bei einer durchgeführten Labormessung im laufenden Jahr überschritten.

Das Leitungswasser in Ermensee stammt aus den verschiedenen Quellen der Erlösen und einem Grundwasserpumpwerk. Das Grundwasser ist durch die Chlorothalonil-Metaboliten generell stärker verunreinigt, das Quellwasser weniger. Grundsätzlich ist die Schadstoffkonzentration im Leitungsnetz dann hoch, wenn viel Grundwasser gepumpt werden muss. Da Pumpen aber generell teurer ist als der Bezug über die Quellen, wird nur gepumpt, wenn das Quellwasser nicht ausreicht. Auf das Pumpen kann aber nicht gänzlich verzichtet werden, da die Wassermenge zeitweise nicht ausreichen würde. Umso wichtiger ist, dass die Quellen der Erlösen gut unterhalten werden. Im aktuellen wie im folgenden Jahr werden daher mehrere Quellen saniert, sodass diese für lange Zeit möglichst viel Wasser in hoher Qualität ins Leitungsnetz liefern können.

Da die Überschreitung des Grenzwertes für Chlorothalonil-Metaboliten ein Problem ist, welches ein Grossteil der Seetaler Gemeinden betrifft, werden auch regionale Lösungen geprüft. So ist die Gemeinde Ermensee in der Arbeitsgruppe der regionalen Wasserversorgungsplanung beteiligt. Diese bezweckt, die Gemeinden des Seetals langfristig mit zusätzlichem Trinkwasser aus dem Reusstal zu versorgen, da künftig an Spitzentagen im Seetal Wasser fehlen würde. Durch die Beimischung des relativ unbelasteten Reusstaler Wassers ins Seetaler Wassernetz wird zudem erwartet, dass die Konzentration der Chlorothalonil Metaboliten sinkt. Die regionale Wasserversorgungsplanung tangiert die Aufgaben der Wasserversorgung Ermensee nicht; Ziel ist lediglich, das Reusstaler Wasser ins Seetal zu transportieren. Aktuell befindet sich das Projekt in der letzten Planungsphase; nach den notwendigen Gemeindeversammlungsbeschlüssen soll ungefähr im April 2027 der Rechtsträger der regionalen Wasserversorgung gegründet werden.

Beschädigte Bankette bei den Gemeindestrassen

Stefan Trottmann orientiert, dass bei der Retschwilerstrasse beim Herrenberg und der Hitzkircherstrasse die Bankette durch den Ausweichverkehr stark beschädigt sind. Diese werden nächstens repariert. Bei der Retschwilerstrasse beim Herrenberg werden zudem weitere Massnahmen, wie eine Geschwindigkeitsreduktion, geprüft.

Sanierung Aussensportplatz

Gemäss Stefan Trottmann hat die Sanierung des Aussensportplatzes begonnen. Diese kann aber aufgrund der Witterung erst anfangs 2025 abgeschlossen werden. Wie Meldungen aus der Bevölkerung zeigen, fehlt ein richtiger Fussweg zwischen dem Chriesi-Park und dem Schulhaus am Aussensportplatz vorbei. Stattdessen muss aktuell der Aussensportplatz überquert werden. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die aktuelle Situation Nutzungskonflikte zwischen Fussgängern und Sportplatzbenutzenden geben kann. Ein Fussweg, der nördlich am Aussensportplatz vorbeiführt und eine adäquate Beleuchtung hat, befindet sich aktuell in Abklärung. Ebenfalls weist er darauf hin, dass festgestellt wurde, dass Autos den Aussenplatz befahren, was klar unerwünscht ist und den Platz beschädigen kann. Entsprechende Massnahmen sind in Planung.

Nach diesen Ausführungen fragt Andreas Müller die Anwesenden an, ob sie noch Fragen, Anregungen oder Bemerkungen anbringen möchten.

Thomas Kenel macht sich grosse Sorgen wegen der Trinkwasserqualität. Er begrüsst die vierteljährlichen Messungen, welche durch die Wasserversorgung vorgenommen werden. Es sei nicht erwiesen, ob die Chlorothalonil-Metaboliten gesundheitsgefährdend sind oder nicht, trotzdem wurde nach dem Vorsorgeprinzip ein Grenzwert von 0.1 µg/ festgelegt. Er bittet den

Gemeinderat, dass die vierteljährlichen Ergebnisse der Wasserproben jeweils auf der Website publiziert und veröffentlicht werden. Er würde es begrüßen, wenn die Ergebnisse der Wasserproben zusammen mit den für die Ergebnisse ebenfalls massgebenden Niederschlagsmengen graphisch dargestellt würden.

Andreas Müller dankt Thomas Kenel für das Votum und nimmt die Anregung entgegen. Er verweist darauf, dass bisher mit der Wasserrechnung über die Ergebnisse der Laborproben orientiert wurde.

Margrit Fries informiert über die erste Sitzung der Controllingkommission mit dem Gemeinderat in der jeweils neuen Zusammensetzung. Sie dankt dem Gemeinderat für die gute Sitzung und die kompetenten Antworten, welche geliefert wurden sowie für die gute Zusammenarbeit. Es sei eine hitzige und lange Sitzung gewesen, in welcher man sich betreffend Steuerfuss nicht einigen konnte. Die neuen Controllingkommission-Mitglieder haben sich gut in ihr neues Amt eingelebt.

Andreas Müller bestätigt, dass es eine sehr lange Sitzung war, welche aber immer fair verlaufen sei.

Seitens der Versammlungsteilnehmer werden keine weiteren Anregungen oder Anliegen vorgebracht.

Der Gemeindepräsident schliesst die Versammlung mit einem Dank an die Ratskollegen und an die Mitarbeitenden der Verwaltung unter der Leitung von Johann Hunkeler für ihren täglichen Einsatz und die angenehme Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön gebühre der Schulleiterin Beatrice Barnikol, den Lehrpersonen und dem Hauswart mit seinem Team. Weiter dankt er allen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen (frohes Alter, Controllingkommission, Bildungskommission, Bürgerrechtskommission, Urnenbüro, Wasserversorgungskommission, Betriebsbeamter usw.) und den Anwesenden für ihr Erscheinen.

Er wünscht allen eine frohe Adventszeit und besinnliche Weihnachtstage. Um 21.05 Uhr schliesst Andreas Müller die heutige Gemeindeversammlung.

6294 Ermensee, 2. Dezember 2024

Der Protokollführer:



Johann Hunkeler

Genehmigungsvermerk nach § 114 Stimmrechtsgesetz

Das vorstehende Protokoll der Gemeindeversammlung wird dem Versammlungsbüro mit folgenden Hinweisen vorgelegt:

- a) Das Versammlungsbüro prüft und genehmigt das Protokoll unter Ausstand des Protokollführers.
- b) Die zustimmenden Mitglieder des Versammlungsbüros unterzeichnen den Genehmigungsvermerk.
- c) Mitglieder, die das Protokoll beanstanden, haben es innert 10 Tagen seit Vorlage durch Stimmrechtsbeschwerde anzufechten; nach unbenutztem Ablauf der Beschwerdefrist gelten ihre Beanstandungen als gegenstandslos.
- d) Auf das Genehmigungsverfahren folgt die öffentliche Auflage nach § 115 Stimmrechtsgesetz.

6294 Ermensee, 2. Dezember 2024

Der Protokollführer:



Geprüft und genehmigt:

Das Versammlungsbüro:

Der Gemeindepräsident:



Andreas Müller

Die Stimmzähler:



Astrid Brändlin



André Herzog